209 Musikkapellen

mit rund 10.400 Mitgliedern sind im Verband Südtiroler Musikkapellen zusammengeschlossen. Die starke Verankerung der Kapellen im öffentlichen Leben Südtirols spiegelt sich auch in den Aufführungszahlen wider: Pro Jahr gestalten sie rund 2.000 Konzerte und wirken bei 3.400 Auftritten mit. ©



Freiheitliche: Eigener Gedenktag für Südtirol

BOZEN. Für die Einführung eines „Südtirol-Tages“ um den 5. September sprechen sich die Freiheitlichen aus. „Südtirol ist Heimat der deutschen, ladinischen und italienischen Volksgruppen. Abseits einiger Scharfmacher fühlen sich die Menschen aller drei Sprachgruppen diesem Land verbunden. Der Südtirol-Tag soll dies sichtbar machen und zeigen: Wir kennen unsere Geschichte, achten kulturelle Besonderheiten und wollen die Zukunft gemeinsam gestalten“, erklärt Freiheitlichen-Obmann Roland Stauder. Am 5. September 1946 wurde der Pariser Vertrag unterzeichnet. Obwohl dieses Datum bei institutionellen Veranstaltungen berücksichtigt wird, ist seine Bedeutung in weiten Teilen der Bevölkerung kaum verankert. Der Südtirol-Tag soll deshalb bewusst am Wochenende nach dem 5. September stattfinden. Vorgesehen ist eine Arbeitsgruppe, die mit Vertretern der politischen Mehrheit, der Landesverwaltung, der Gemeinden und aller Sprachgruppen die Inhalte für eine erste landesweite Durchführung im Jahr 2027 erarbeiten soll. ©

700 Sitzungen und kein bisschen leise

BLASMUSIK: Jubiläumssitzung des VSM-Vorstandes in Margreid – Besuch im Südtiroler Unterland – Weichen für 2027 gestellt

Von Stephan Niederegger

MARGREID. Tradition, Zukunft und Gemeinschaft: Der Vorstand des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) feierte kürzlich in Margreid ein besonderes Jubiläum und stellte zugleich die Weichen für das kommende Tätigkeitsjahr. Bei der 700. Vorstandssitzung standen neben dem Haushaltsvoranschlag 2027 auch die Geschichte des Gastgeberortes und ein Besuch beim künftigen Demenzzentrum „Haus Inge“ auf dem Programm.



Die Vorstandsmitglieder des Verbands Südtiroler Musikkapellen mit Obmann Pepi Ploner (Zweiter von rechts) und dem Margreider Bürgermeister Andreas Bonell (Zweiter von links) bei ihrer 700. Sitzung in Margreid. ste

Ein vielfältiges Programm wartete auf die Teilnehmer der 700. Vorstandssitzung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM). Auftakt war ein Besuch in der außergewöhnlichen Feuerwehrhalle von Margreid, die direkt in den Berg hineingebaut wurde. Kommandant Thomas Tausch führte dabei durch den beeindruckenden Kavernenbau. Anschließend stand mit dem Haushaltsvoranschlag 2027 die Zukunft des Verbandes im Mittelpunkt. Zwei musikalische Höhepunkte für das kommende Jahr sind bereits fixiert: die Konzertwertung im Juni in Brixen und die Marschmusikbewertung im Juli beim Altstadtfest in Bruneck.

Auch die Geschichte der Unterlander Gemeinde Margreid kam bei der Vorstandssitzung nicht zu kurz: Der ehemalige Musikant Karl Sanin führte die Gäste zu den „Margreider Schnappviechern“ und erzählte von bedeutenden Persönlichkeiten des Dorfes, wie den Katakombenlehrern Josef Noldin und Angela Nikoletti, dem Priester und Sprachwissenschaftler Josef Bacher, dem Maler Karl Anrather und dem Komponisten und Südtirol-Aktivisten Günther Andergassen. Auch Karl Felderer, Verfasser des Südtiroler Heimatliedes „Wohl ist die Welt so groß und weit“, ist in Margreid geboren. Ein Blick in die Zukunft führte die Vorstandsmitglieder schließlich zur Baustelle des Demenzzentrums „Haus Inge“, das 2027 als erstes seiner Art in Südtirol eröffnet werden soll. Tages- und Kurzzeitpflege, Ausbildung sowie Beratung für Betroffene, Angehörige und Personal bilden die vier Säulen dieser neuen Einrichtung.

Die 700. Sitzung war mit diesem breiten Programm weit mehr als ein Jubiläum: Sie kombinierte Verbandsarbeit mit Geschichte, sozialem Engagement und Zukunftsperspektiven. Ganz nach dem Motto der Musikkapellen: Tradition bewahren, Neues gestalten und gemeinsam den richtigen Takt finden. © Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it






